



Deshalb setze ich auf das Wissen, was die einzelnen Instrumente ausmacht, was technisch machbar ist, welche Tonumfänge die Instrumente haben und vor allem, in welchen Lagen wo was gut klingt. Das geht nur über die Vorstellungskraft und deswegen am besten am Klavier und handschriftlich.

**Früher verfasste man die Manuskripte von Hand mit Tusche. Welche Technik wenden Sie heute an?**

**Frank Engel:** Das stimmt. Dabei ging es darum, die handschriftlichen Noten vor allem dokumenten- und wasserfest zu machen. Heutzutage ist das nicht mehr nötig. Handschriften verfasse ich heute mit einem Füller und Tinte. Danach kann ich das Dokument scannen und via PDF versenden und es am Ort des Geschehens jederzeit ausdrucken oder archivieren.

**Welche Schreibgeräte kommen dabei zum Einsatz?**

**Frank Engel:** Es gibt verschiedene Schreibgeräte, die zum Einsatz kommen für die verschiedensten Einsatzbereiche. Aber zum Notenschreiben selbst, für den professionellen Einsatz verwende ich meinen Sailor Füller mit einer „Naginata Togi“ Feder in „B“. Naginata Togi bedeutet auf deutsch „Schwert“. Und genauso verhält sich die Feder auch: Der vertikale Strich ist dünn, der horizontale sehr breit. Das gibt dem Notenbild ein kalligrafisches Aussehen, so wie man es kennt.



Mal eben auf die Schnelle...:  
Noten, komplett freihand.  
Füller: Montegrappa Mia Adriatic Sea,  
Feder: Jowo Edelstahl 1.1 Stub,  
Tinte: Diamine Sargasso Sea.



Im Notenkopieratur Kontext verwende ich dabei mit Notenlinien vorgedrucktes Papier (chamois farbenes, 120 gr). Das erstelle ich mir mittlerweile selbst. Bin ich unterwegs, dann habe ich nur meinen Füller und meinen Nolographen dabei. Papier bekommt man überall. Dann muss ich nicht so viel mit auf die Reise nehmen. Ein Nolograph ist quasi ein Notenzinlienschreiber, der aus fünf Minen besteht.

**Womit schreiben Sie persönlich am liebsten?**

**Frank Engel:** Ich besitze eine ganze Reihe verschiedenster Füller für die verschiedensten Einsatzbereiche. Ich mag auch verschiedenste Federn. Jeder gute Füller hat sein besonderes Schreibgefühl. So verwende ich zum Beispiel für schöne Briefe meinen Pelikan M1000 (F). Mein absoluter Workhorse Füller ist aber der M800. Zum kalligrafischen Schreiben verwende ich gerne den Montegrappa Mia mit einer 1.1 Stub. In meinen Planer schreibe ich mit einem Visconti Homo Sapiens (F). Noten schreibe ich mit dem Sailor „Naginata Togi“, die Überschriften mit einem Sailor Pro Gear Slim mit einer „Music“ Feder. In meiner Jacke trage ich immer einen Kaweco Supra mit mir. Das ist aber nur eine kleine Auswahl. Ich bin über die Jahre zu einem veritablen Sammler geworden und liebe es, täglich möglichst viele Füller zu verwenden, um meine Gedanken und Noten festzuhalten.

<https://frankengel.de>